

Kontakt

Gemeindezeitung der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim

8. Du hast mich
Gott, da ich fahre



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, R Emmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

September

Oktober

November

2016

Liebe Leserin, lieber Leser,



sie ist das meist übersetzte Buch der Welt. Sie hat einen Entstehungszeitraum von über 1000 Jahren, von den ältesten Schriften des AT bis zu den letzten Schriften des NT. Sie überschreitet vor rund 2000 Jahren den hebräischen Sprachraum ins Griechische und schafft dabei den Schritt von der Geschichte und Literatur eines einzelnen Volkes -Israel- hin zu einem Buch, das weltumspannend zum Glaubens- und Weisheitsbuch vieler Völker in ganz unterschiedlicher Sprache und Denkungsart wurde.

Von der lateinischen Gelehrtenbibel zum Volksbuch

Mit der Übersetzung des griechischen Originaltextes direkt in ein umgangssprachliches Deutsch ist Martin Luther sicher das Kernstück seiner Reformation des christlichen Glaubens gelungen: Jeder soll selbst in der Bibel lesen können. Anders als in anderen Religionen war es dem Christentum von Anfang an wichtig, den Menschen ohne Sprach- und Denkbarriere entgegenzukommen. Schon Paulus wollte den „Juden ein Jude und den Griechen ein Grieche“ sein. Die christlichen Glaubensinhalte wollen verstanden und ins alltägliche Leben integriert sein...

Immer wieder neu: Dem Volk aufs Maul schauen...

Luther hat als „Gebrauchsanleitung“ für seine Bibelübersetzung die Parole ausgegeben: *»man mus nicht die buchstaben inn der lateinischen sprachen fragen, wie man sol Deutsch reden, wie diese esel thun, sondern, man mus die mutter jhm hause, die kinder auff der gassen, den gemeinen man auff dem marckt drumb fragen, und den selbigen auff das maul sehen, wie sie reden, und darnach dolmetzschen, so verstehen sie es den und mercken, das man Deutsch mit jn redet.«*(Luther, Sendbrief vom Dolmetschen 1530). Luther hat mit seiner kraftvollen Übersetzung der Bibel nicht nur das Evangelium verbreitet, sondern auch die Grundlage für eine deutschlandweite, einheitliche Schriftsprache gelegt.

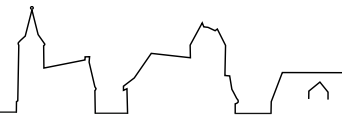
Anfänge der Bibelwissenschaft

Luthers Entscheidung, als Grundlage für seine Übersetzung nicht die übliche lateinische Variante herzunehmen, war nicht nur eine Abgrenzung gegen die „Kirchensprache“ Latein, sondern echtes Interesse, dem Original, der Stimme Jesu selbst möglichst nahe zu kommen. Das war der Beginn der Bibelwissenschaft, Exegese genannt. Die Entdeckung, Datierung und Erforschung möglichst alter Abschriften der biblischen Bücher, der Vergleich „früher-später“ und regionale Unterschiede in der Interpretation beschäftigen seit 500 Jahren die Forscher. Sie führen - zusammen mit der Archäologie - zu immer neueren Erkenntnissen und lassen das Lebensumfeld und die Botschaft Jesu und der anderen biblischen Personen immer klarer zutage treten. Vieles bleibt aber auch Theorie und Vermutung, weil man auf die schmale Quellenlage angewiesen bleibt.

Tiefe Wahrheiten in menschlichen Zeugnissen

Die Bibel erhebt den Anspruch Gottes Wort zu sein. Die christliche Botschaft von der Liebe Gottes zu seiner Schöpfung und der Aufruf zur Nächstenliebe haben daher verbindlichen Wahrheitscharakter. Die Bibelwissenschaft macht aber auch deutlich: Wir haben diesen göttlichen Schatz in irdischer, menschlicher Verpackung. Die Wahrheit ist nicht absolut, sondern muss von den Menschen immer wieder „begriffen“ und verstanden werden. Darum muss sie immer wieder auch neu übersetzt und interpretiert werden. Wir wollen das in unserer Gemeinde in einem groß angelegten Bibelseminar tun. Herzliche Einladung dazu!

Herzlichst Ihr Pfarrer



Wer war eigentlich... Erasmus von Rotterdam?

Erasmus wurde zwischen 1464 und 1469 als uneheliches Kind eines Priesters in Rotterdam geboren. Gefördert von seinem Onkel besucht er die Lateinschule in Deventer. 1487 wird er bei Gouda Augustiner-Chorherr, d. h. er tritt in kirchliche Dienste und hält die Mönchsgelübde ein, ohne in ein Kloster einzutreten. 1492 erhält er die Priesterweihe, um 1495 dann an der berühmten Uni von Paris, der Sorbonne, Theologie und Philologie zu studieren. Er kennt sich bestens in den alten lateinischen und griechischen Schriften aus. Für einige Zeit geht er dann nach England, wo er bei Cambridge eine Pfarrei erhält und an der Uni Griechisch lehrt. Er bereist Italien, lebt abwechselnd in England, den Niederlanden und im französischen Burgund, wo er aufgrund seines inzwischen berühmten Wissens zum Lehrer und Erzieher des späteren Kaisers Karl V. wird. Von 1514 bis zu seinem Tod 1536 lebt und wirkt er hauptsächlich in und in der Umgebung von Basel.

Erasmus, der sich später noch den Beinamen „Desiderius“ -der „Begehrende“- gibt, gilt zu seiner Zeit als einer der großen Universalgelehrten. Sein Wissensdurst war unstillbar. Er hat ca. 150 Bücher veröffentlicht, etwa 2000 Briefe seiner umfangreichen Korrespondenz zu Gelehrten, Herrschern und Päpsten in ganz Europa sind erhalten.

In Basel kommt Erasmus erstmals mit der Schweizer Reformation von Ulrich Zwingli in Berührung. Schon früh hat er auch mit Luther Briefkontakt. Wie die Reformatoren ist auch er der Auffassung, dass sich die Zustände in der Kirche dringend verändern müssen. Der Umsturz ist jedoch seine Sache nicht. Daher sympathisiert er mit den Reformgedanken, bleibt aber der alten Kirche treu. Luther kritisiert seine Unentschlossenheit scharf: „Da wir sehen, dass Dir der Herr weder den Mut noch die Gesinnung verliehen hat, jene Ungeheuer [die Päpste] offen und zuversichtlich gemeinsam mit uns anzugreifen, wagen wir von Dir nicht zu fordern, was über Dein Maß und Deine Kräfte geht.“ Dennoch setzt sich Erasmus als Berater von Karls V. für Luther ein.

Später streiten sich Erasmus und Luther über die Frage, ob der Mensch sich frei für das Gute entscheiden kann oder nicht. Luther ist dabei der Auffassung, dass dem Menschen durch die Erbsünde die Möglichkeit, selbst das Gute zu wollen, abhanden gekommen ist. Allein durch Gottes Gnade kann ein Mensch sich dem Guten zuwenden. Von Grund auf ist er böse und „wird vom Teufel geritten“. Erasmus als Anhänger der altgriechischen Philosophie hält dem entgegen, dass Luthers Menschenbild fatalistisch sei und der Mensch sehr wohl das Gute und das Schöne erkennen könne, nur es dann zu tun, falle ihm schwer.

Von enormem Gewicht jedoch ist Erasmus' Beitrag für die theologische Wissenschaft. 1516 veröffentlicht er eine Bibelausgabe, die neben dem lateinischen erstmals auch den griechischen Originaltext enthält. Eine Ausgabe, die sich Luther sofort nach Wittenberg holen lässt und aus der er dann später auf der Wartburg das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche übersetzt. Erasmus schätzt seine bleibende Bedeutung in einem Brief an Willibald Pirckheimer so ein: „Meine Lebensleistung bestand darin, dass ich eine begrabene und vergessene Literatur zu neuem Leben erweckt und dass ich die Theologen von ihren philosophischen Haarspaltereien zur Kenntnis des Neuen Testaments zurückgeführt habe.“

Tobias Praetorius

„Luther reicht nicht!“

Künstlerische Impulse zur ständigen Reform

Vom 18. Juni bis 23. Oktober findet im Kloster Roggenburg im Haus für Kunst und Kultur eine Ausstellung unter dem Titel „Luther reicht nicht!“ auf dem Weg zum Reformationsjahr 2017 statt.

Das Ausstellungsprojekt ist eine ökumenische Aktion. Daran beteiligt waren der Arbeitskreis Kirche und Kunst/Unterfranken, die Evang.- Luth. Kirche in Bayern (ELKB) sowie das Kunstreferat der Diözese Würzburg. Laut Programm heißt es „Künstlerische Impulse zur ständigen Reformation (so der Untertitel) ermöglichen die Suche nach einer gegenwärtigen Gestalt ständiger Reformation, die in der Kurzformel „ecclesia semper reformanda“ lautet.

Kirche befindet sich in einem ständigen Reformprozess, der darauf abzielt, der Botschaft und dem Wirken Jesu zu entsprechen und Kirche nach dem Wort und Auftrag Jesu erlebbar werden zu lassen. Begleitet wird die Ausstellung von einem vielfältigen Rahmenprogramm:

Sonntag, 25. September 2016, 15 Uhr

Kunstgespräch mit Pater Roman Löschinger und Pfarrer Jean-Pierre Barraud

Mittwoch, 12. Oktober 2016, 19.30 Uhr

Abendführung durch die Ausstellungsräume.

Freitag, 14. Oktober 2016, 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Kinder machen Kunst.

Kreativprogramm für Kinder von 7 bis 12 Jahren (mit Anmeldung).

Öffnungszeiten

Donnerstag bis Samstag 14 bis 17 Uhr

Sonntag und Feiertag 10.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Ein Besuch dieser Ausstellung lohnt sich!

Jutta Nüßle

Johannes Gutenberg

Durch die Erfindung Gutenbergs wurde es möglich, Bücher in größerer Anzahl zu drucken und dadurch allen Menschen Wissen zu vermitteln.

Über das Leben dieses Mannes, der eigentlich Johann Gensfleisch zur Laden zum Gutenberg heißt, weiß man nicht sehr viel. Er wurde etwa 1395 in Mainz geboren und starb dort 1468 in großer Armut.

Nach Jahren voller Mühe gelang Gutenberg im Jahr 1440 eine Erfindung von weltweiter Bedeutung: die Kunst, Bücher mit beweglichen Buchstaben (Lettern) zu drucken. Mit einem von ihm konstruierten Gießinstrument goss er flüssiges Blei in einzelne Buchstabentypen, die man zu Wörtern und Sätzen zusammensetzen und nach dem Druck wieder auseinandernehmen konnte. Auch die Druckfarbe bereitete er selbst. Gleichzeitig erfand er eine Druckpresse. In Mainz gründete er eine eigene Druckerei. Er arbeitete in einem niederen, gewölbartigen Raum, der im Gutenberg-Museum in Mainz wieder aufgebaut worden ist. Hier sind große Holzkästen mit vielen Fächern, holzgeschnittene Tafeln, Rahmen und Stapel von Papierbogen untergebracht.

In den Jahren 1452 – 1455 wurde die 42-zeilige Bibel gedruckt, die den gewaltigen Umfang von 1282 Seiten hatte. Allein für die Satzarbeit wurden 6 Setzer beschäftigt, die 2 Jahre lang 12 Stunden täglich arbeiteten. Es darf angenommen werden, dass insgesamt etwa 150 – 160 Bibeln gedruckt wurden, 6 Pressen arbeiteten daran fast eineinhalb Jahre.

War das Wissen vor Gutenbergs Erfindung nur Vorrecht weniger Menschen, die hauptsächlich in Klöstern lebten, so wurde es später durch die Buchdruckerkunst zum Allgemeingut der Menschen.

Erika Semrau



Rückblick: Bernd-Uwe Hartlich in Lektoren-Amt eingeführt

Am 10. Juli wurde Bernd-Uwe Hartlich von Pfarrer Praetorius in sein Amt als Lektor eingeführt. Der Gottesdienst war sehr gut besucht. Die Gemeinde wurde nach dem Gottesdienst zu einem kleinen Imbiss eingeladen, den die Familie Hartlich liebevoll vorbereitet hatte.

Ein festlicher Gottesdienst, eine interessante, kurzweilige Predigt, gute Gespräche, etwas zum Schlemmen, Sonne; so ein schönes Fest.

Wir wünschen Bernd-Uwe Hartlich viel Freude als Lektor und Gottes Segen.

Astrid Schmegner



016	1
744	
178	2
179	1
0158	1
	+6
225	1.3
170	1.3

Unsere Konfirmanden 2015 / 2016



Moritz Beil



Nico Dams



Franziska Göschl



Jonas Hanel



Emanuel Heise



Jonas Herrmann



Lorena Jehle



Emily Kammerer



Sophia Margraf



Ines Müller



Anna Rau



Pia Reuter



Madlen Scheid



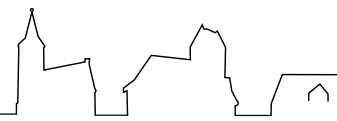
Emily Schickling



Sarah Schmidt



Cora Volz



Herzliche Einladung

Ökumenische Kinderbibelwoche

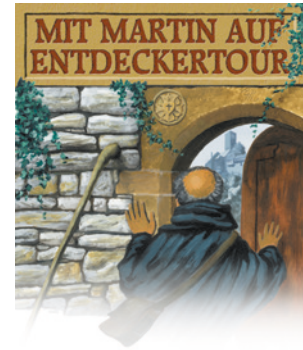
Wo: Evang. Bonifaz-Stöltzlin-Haus,
Steinheim (Buchbergstrasse 4)

Wer: Alle Vorschulkinder und Grundschüler
der 1. - 4. Klasse

Wann: 13. - 16. Oktober 2016

Nähere Informationen und Anmeldung:

Evang. Pfarramt Steinheim / Nersingen, Gartenstr. 19, 89278 Nersingen,
Tel.: 07308 – 24 50, Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de



Jutta Nüßle

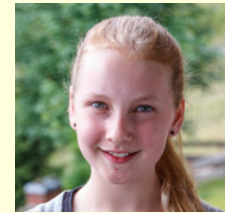
Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Bei unseren Treffen „Werkstatt Gottesdienst“ und „Werkstatt Arbeit mit Kindern“ wurde beschlossen, regelmäßig Familiengottesdienste anzubieten. Der letzte Gottesdienst dieser Art fand am Ostermontag mit Ostereiersuche in Steinheim statt und war sehr gut besucht. So laden wir jetzt schon alle Familien ganz herzlich ein zum

Familiengottesdienst zum Erntedankfest am Sonntag, 2. Oktober 2016 um 17 Uhr in der Nikolauskirche in Nersingen

„Unser täglich Brot“ wird im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stehen. Wir freuen uns auf zahlreiche kleine und große Gottesdienstbesucher.

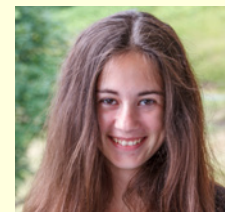
Jutta Nüßle



Lena Klaiber



Tim Sailer



Laura Wolf

Leserbriefe



Mit großer Verwunderung nahm ich die Information in der jüngsten „Kontakt“-Ausgabe über das Projekt „Winterkirche in Nersingen“ zur Kenntnis. Das um so mehr, als in Bild (Titelbild) und im überzeugenden Leitartikel Pfarrer Praetorius ein hohes Lied anstimmt und von dem Zauber spricht, der von der aus dem 12. Jahrhundert stammenden romanischen Kirche von Orcival, Frankreich, ausgeht.

Vielleicht nicht in solcher Intensität, so doch nicht minder stark erlebe ich bei Gottesdiensten in der ebenfalls aus dem 12. Jahrhundert stammenden romanischen Nersinger Nikolaus-Kirche bei Gottesdiensten etwas von dem „Zauber vom heiligen Ort“.

Und das soll ab kommender Winterzeit alles vorbei sein, wenn die Planungen des „Grünen Gockel“, den Gottesdienst aus Kostengründen wegen zu hoher Kosten in den Gemeindesaal zu verlegen, Realität werden sollen? Und als fragwürdiges Leckerli soll auch noch mit angeblich besserer metaphysischer (?) Architektur der Saal den Gottesdienstbesuchern schmackhaft gemacht werden als Teststrecke für neuere Gottesdienstformen?

Ich fände es ein Armutszeugnis für die Kirchengemeinde, die Nikolauskirche im Winter mit einem Federstrich stillzulegen. Wenn es nicht anders geht, könnte zur Kostenersparnis die Heizung ja um einige Grade in der Kirche herunter gedreht werden. Und der „Grüne Gockel“ hätte dann immer noch genügend Futter.

Ilse Kania

Glaubensbekenntnisse - Glaubensbekenntnisse

Es ist Sonntagmorgen und ich gehe zum Gottesdienst. Die „Konkurrenz“ ist groß: langes Ausschlafen und gemütliches Frühstück mit frischen Semmeln, die verschiedenen Sportvereine der Kinder, ein Tagesausflug ins Allgäu, eine ausgiebige Fahrradtour, Brunchen mit Freunden ... die Reihe könnte man bis ins Endlose fortsetzen. Aber ich hab mich für den Kirchgang entschieden. Dabei ist mir völlig egal, ob heute Gottesdienst in Straß oder Nersingen ist oder ob ich lieber gleich um 9.00 Uhr in Steinheim gehe – für mich bedeuten alle 3 Kirchen Heimat – jede auf ihr Weise – mit jeder Kirche verbinde ich viele schöne Erinnerungen. Überall treffe ich auf Menschen, die mir etwas bedeuten – denen ich etwas bedeute. Und auf alle Fälle habe ich eine Begegnung mit Gott.

Ganz egal wer heute die Predigt hält, welche Lieder gesungen werden, ob eine Taufe ist, welche Bibeltexte im Mittelpunkt stehen, ob die Gebete mein tiefstes Inneres berühren oder ob mich die Predigt heute anspricht. Im Gottesdienst komme ich zur Ruhe, schöpfe ich Kraft, nehme ich mir Zeit Dinge zu beleuchten, die im Alltag gerne untergehen, bekomme ich kritische und selbstkritische Denkanstöße, kann ich laut-hals singen, spüre ich Gemeinschaft, gebe ich Gott die Chance, mich zu erreichen. Nicht immer, aber meist gehe ich gestärkt nach Hause in den Alltag zurück mit dem Gefühl, wieder aufgetankt zu haben, für alle meine verschiedenen Lebensaufgaben. Dann zweifle ich an der Aussage so mancher Diskussionsteilnehmer, die sich und mir einreden wollten, dass man auch ohne „Kirche, Pfarrer und Gottesdienst ein guter Christ sein kann...“. Meine persönlichen Erfahrungen gehen ganz eindeutig in eine andere Richtung!

(Noch) haben wir geheizte Kirchen, wir haben einen Pfarrer, engagierte Lektoren und tolle Kirchenmusiker. All dies ist gar nicht mehr selbstverständlich! Warum nutzen und wertschätzen wir dies denn nicht?

All diese Fragen gehen mir schon manchmal durch den Kopf, wenn ich wieder beseelt von einem Kirchgang heimradle, den gerade einmal ein knappes Dutzend Menschen miterlebt haben.

Wenn ich auch nur einen einzigen Leser unter euch und Ihnen dazu motivieren konnte, sonntags öfters zum Gottesdienst zu kommen, wenn dieser Brief zum Nachdenken animiert hat, wofür wir uns tagtäglich Zeit nehmen und ob Gott auch dazugehört, dann hat sich der Zeitaufwand fürs Verfassen dieses Briefes bereits gelohnt.

Vielleicht bis bald mal in der Kirche.

Ihre/eure Anja Mayer-Ley

Unter der Rubrik „Glaubensbekenntnisse“ wollen wir zukünftig auch Ihren Leserbrief abdrucken. Woraus lebt Ihr Glauben? Wozu bekennen Sie sich öffentlich?

Liebes Kontakt-Team,

das neue „Outfit“ des Kontakts gefällt uns gut. Beilegend unseren Beitrag für Unkosten beim Herstellen des Gemeindebriefes. Gruß ...

Schreiberin/Spenderin ist dem Kontakt-Team bekannt.

Herzlichen Dank.



Vortrag von Rainer Lang von „BROT für die WELT“

Herzliche Einladung zu einem besonderen Vortrag und Erfahrungsbericht von Rainer Lang von „Brot für die Welt“

Dienstag, 20. September, 20 Uhr, Pfarrheim St. Ulrich, Nersingen.

Rainer Lang arbeitete 12 Jahre als Politik-Redakteur bei der Südwest Presse (SWP) mit dem Schwerpunkt: Kirchen und Entwicklungspolitik. Danach war er vier Jahre Chefredakteur beim Evangelischen Pressedienst in Baden-Württemberg, bevor er bei den Evangelischen Hilfswerken „Brot für die Welt“ und „Diakonie Katastrophenhilfe“ tätig wurde, die in engem Austausch mit den Katholischen Hilfswerken „MISEREOR“ und „Caritas International“ arbeiten. Hier sammelte er Erfahrungen in aller Welt.

Er besuchte in Afrika Äthiopien, Somalia, Sudan, Kongo und lernte den Nahen Osten kennen von Irak über Syrien, bis zu Israel und Palästina. Er war auch in Indien, Indonesien, Myanmar, Guatemala, Mexiko und Brasilien tätig.

Herr Lang wird von seinen vielfältigen Erfahrungen berichten und auf die enormen Herausforderungen eingehen, die mit Klimawandel, Umweltzerstörung, Armut und Missachtung der Menschenrechte zusammenhängen.

Und am Freitag, 21. Oktober, 19 Uhr laden wir Sie ganz herzlich ein zum Vortrag unseres Kirchenmitglieds, Herrn Manfred Wollmann, über den großen Vorläufer der lutherischen Reformation rund 100 Jahre vorher in Böhmen: **„Jan Hus, sein Leben, seine Lehren und die Folgen seines Wirkens (Husittenkriege)“**.

Es ist einerseits eine Ergänzung zum bevorstehenden Lutherjahr: Luther war nicht der Erste, der die mittelalterliche Kirche reformieren wollte. Viele der Ideen Luthers hatte auch schon Jan Hus formuliert (etwa den „Laienkelch“ und Gottesdienste in der Landessprache).

Andererseits bildet der Vortrag eine Erinnerung und Nachbetrachtung zu unserem Gemeindeausflug im letzten Jahr in die Ausstellung zum Konstanzer Konzil, auf dem Jan Hus am 6. Juli 1415 als Ketzer verbrannt wurde. Ein wirklich sehr interessantes Leben und Wirken - gerade mit Blick auf die Reformation Luthers.

Freitag, 21. Oktober 19 Uhr Bonifaz-Stöltzlin-Haus Steinheim, Buchbergstraße 4

Termine

20. Sept. Vortrag „Brot für die Welt“

Referent: Rainer Lang
20 Uhr – kath. Pfarrheim St. Ulrich

22. Sept. Kirchenvorstandssitzung

19.30 Uhr – BSH

27. Sept. Konfirmanden-Elternabend

19.30 Uhr – GZN

30. Sept. Trauercafé für Trauernde

15.00 – 16.30 Uhr – GZN

02. Okt. Erntedankfest

(siehe Gottesdienste)
Wir bitten Sie sehr herzlich um Erntedankgaben
Abgabe am Samstag, 01.10. in Steinheim: 13.00-14.00 Uhr
Straß: 14.00-14.30 Uhr

05. Okt. Seniorentreff Steinheim

14.00 Uhr - BSH

07. Okt. Konfirmandenkurs

17.00-20.30 Uhr – GZN

08. Okt. Verkauf d. Erntedankgaben

auf dem Neu-Ulmer Wochenmarkt zugunsten von Brot für die Welt. Frische Lebensmittel können Sie am Freitag zwischen 15 und 17 Uhr bei Fam. Stern, Burlafinger Str. 11, Steinheim abgeben.

10.-16.10. Herbstsammlung d. Diakonie

Raus aus der Überschuldung – Schuldner- und Insolvenzberatung. Die Haussammlung wird von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden durchgeführt.

11. Okt. Kirchenvorstandssitzung

19.30 Uhr – GZN

13.-16.10. Kinderbibelwoche

„Auf der Spur von Martin Luther“ im Bonifaz-Stöltzlin-Haus mit Abschlussgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Nikolauskirche Steinheim

15. Okt. 2. Männertag im Dekanatsbezirk Neu-Ulm

„Leben im Einklang mit mir und der Welt“
Gemeindezentrum Andreaskirche, Neu-Ulm, Meisenweg 10, Beginn: 9.30 Uhr – Kosten 15,00 € inkl. Mittagessen und Kaffee

16. Okt. Konfirmandenkurs

18.30 – 19.00 Uhr GZN

18. Okt. Ökum. Bibelgesprächskreis

20 Uhr Gesprächsleitung: Pfr. Bühler oder Pfr. Praetorius

22. Okt. Kirchenvorstand

Klausurtag

28. Okt. Trauercafé für Trauernde

15.00 – 16.30 Uhr – GZN

28. Okt. Konfirmandenkurs

Nacht der Lichter im Ulmer Münster 19.00 – 20.30 Uhr

02. Nov. Seniorentreff Steinheim

14.00 Uhr - BSH

15. Nov. Konfirmandenkurs

18.00-20.30 Uhr – BSH

16. Nov. Bibelentdeckertag für Kinder

Gottesdienste

25. September



Steinheim 09:00
 Nersingen 10:15
 Steinheim 11:30 Taufgottesdienst

02. Oktober Erntedankfest

Steinheim 09:00
 Straß 10:15
 Nersingen 17:00 FamilienGoDi

09. Oktober

Steinheim 09:00 Fami
 Nersingen 10:15

16. Oktober

Steinheim 10:00 FamilienGoDi
 Abschluss KiBiWo
 Straß 10:15

23. Oktober



Steinheim 09:00
 Nersingen 10:15 mit Taufe

30. Oktober

Steinheim 09:00
 Straß 10:15

06. November

Steinheim 09:00
 Nersingen 10:15 mit Taufe

13. November

Steinheim 09:00 KiGo m.
 Verteilung d.
 Krippenspiel-Rollen
 Straß 10:15

16. November Buß- und Betttag

Steinheim 09:00
 Nersingen 19:00 Ökum. GoDi

18. November

Nersingen 17:00 Gottesdienst für
 die Kleinsten
 - Laternenfest

20. November

Steinheim 09:00 m. Totengedenken
 KiGo m. Erster
 Krippenspiel-Probe
 Nersingen 10:15 m. Totengedenken

25. November

Steinheim 19:00 Taizé-Andacht

27. November 1. Advent

Steinheim 09:00
 Straß 10:15
 Straß 17:00 FamilienGoDi



Abendmahl - Wein



Abendmahl - Traubensaft



Kircha-Schwätzle



Kindergottesdienst:

in Steinheim nach dem Gottesdienst im BSH (10.00 - 11.00 Uhr)
ACHTUNG: Beachten Sie, dass der KiGo nur bis 11 Uhr geht.



Musikalischer Gottesdienst



Familiengottesdienst



Taufsonntag

GZN = Gemeindezentrum Nersingen

BSH = Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Gottesdienste für die Kleinsten:

23. September, 16.00 Uhr Pfarrheim St. Ulrich, Nersingen

18. November, 17.00 Uhr Nikolauskirche Nersingen

Taufsonntage: 25. September, 23. Oktober, 06. November
 (Taufgottesdienst möglich)

Die **Gottesdienste im Seniorenzentrum** finden - außer in den Schulferien - wöchentlich statt. **Jeweils alle 14 Tage dienstags um 15.30 Uhr ist evangelischer Gottesdienst.**

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Mitteilungsblättern oder Abkündigungen.

18. Nov. Laternenfest für die Kleinen

17.00 Uhr – Nersingen

19. Nov. Konfirmandentag

ab 9.30 Uhr im GZN

23. Nov. Kirchenvorstandssitzung

19.30 Uhr – Straß

25. Nov. Trauercafé für Trauernde

15.00 – 16.30 Uhr – GZN

25. Nov. Konfirmandenkurs17.00 – 20.30 Uhr im BSH
ab 18.30 Uhr mit Eltern.**27. Nov. 1. Advent**Beginn der 58. Aktion Brot für
die Welt**„Gemeinsam neu leben lernen“****Feste Trauergruppe der Diakonie Nersingen im evangelischen Gemeindezentrum Nikolauskirche in Nersingen.**

Marion Deml und Rosi Ziegler sind ausgebildete Trauerbegleiterinnen und haben die feste Trauergruppe 2013 in Nersingen ins Leben gerufen. Im Gegensatz zum Trauercafé, das seit April 2012 jeden letzten Freitag im Monat seine Türen öffnet, erstreckt sich die feste Trauergruppe zehn Abende mit jeweils zwei Stunden über einen Zeitraum von Oktober bis März. Die Teilnehmerzahl ist auf fünf bis acht Trauernde begrenzt, deren Verlust mindestens drei Monate zurückliegt. Aber auch schon länger zurückliegende Trauer kann hier aufgearbeitet werden.

Die verbindliche Teilnahme garantiert eine beständige Gruppe, die einen Teil ihres Trauerweges gemeinsam mit gleichfalls Betroffenen gehen möchte.

Die Gruppenabende werden durch vorgegebene Themen gemeinsam gestaltet. Dadurch erhalten die Teilnehmer Anregungen und Hilfestellungen, die sie in ihren Alltag mit einfließen lassen können.

Es wird unter anderem thematisiert, welche Auswirkungen Trauer in emotionaler, körperlicher, sozialer und spiritueller Hinsicht hat.

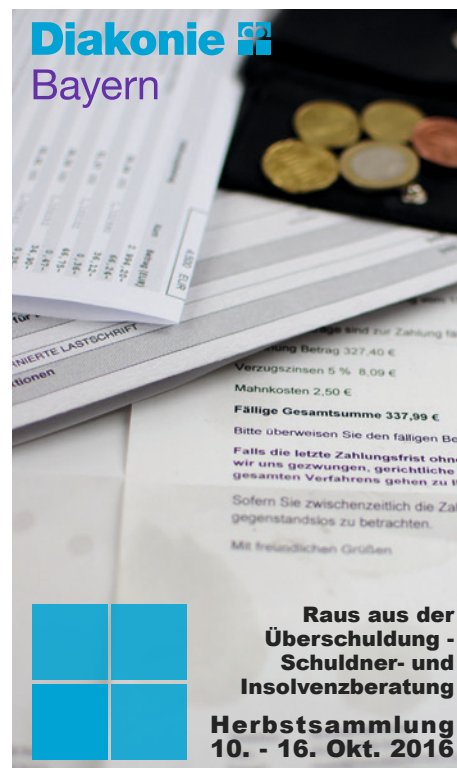
Im weiteren Verlauf arbeiten die Trauernden unter anderem heraus, was ihnen besonders schwerfällt und wie sie über die „schwierigen Tage“, zum Beispiel im Advent, Weihnachten, Jahreswechsel, persönliche Gedenktage kommen können.

Generell sind die Treffen nicht starr durchgeplant. Es bleibt auch Raum, um bei Bedarf individuelle Probleme anzusprechen.

Für die zehn Abende wird ein Unkostenbeitrag von 40 € für Material erhoben. Ein unverbindlicher Informationsabend findet am 17. Oktober um 18.00 Uhr im ev. Gemeindezentrum Nikolauskirche statt.

Rückfragen unter Tel.-Nr. 0176-45 54 15 07 oder 07308-8 17 40.

Marion Deml und Rosi Ziegler

Herbstsammlung Diakonie**Raus aus der Überschuldung**

„Die Versuchungen der Konsumwelt waren zu stark. Ein teures Handy, Möbel und ein Auto auf Kredit. Zum Schluss hatte ich 21.000 € Schulden und verlor auch noch meinen Arbeitsplatz. Mit Hilfe der Schuldnerberatung habe ich meine Finanzen und mein Leben wieder in den Griff bekommen.“ Dies ist eine der Geschichten aus dem Alltag der 28 Schuldnerberatungsstellen der Diakonie. Die Berater klären die finanzielle Situation, erstellen gemeinsam mit den Betroffenen einen Haushalts- und Entschuldungsplan und sichern so die Existenzgrundlage.

Für dieses Angebot und andere diakonische Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 10. bis 16. Oktober 2016 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.

Weitere Informationen zum Thema Schuldner- und Insolvenzberatung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Michael Frank, Telefon: 0911/9354-439, frank@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Telefon-Seelsorge

Die Telefon-Seelsorge Ulm/Neu-Ulm bietet ab Oktober 2016 einen neuen einjährigen Ausbildungskurs an, der auf die ehrenamtliche Mitarbeit vorbereitet.

Wenn Sie Ihre soziale Kompetenz und besonders ihre Fähigkeit zu Mitgefühl und Achtsamkeit erweitern wollen und einen Zeitaufwand von 20 Stunden im Monat einbringen können, bewerben Sie sich gerne ab sofort vormittags im Büro der Telefon-Seelsorge unter 0731-69883 oder per Mail: info@telefonseelsorge-ulm.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.telefonseelsorge-ulm.de

Buchberg-Gottesdienst 2016

Feuer und Flamme für den Glauben

Sonntagmorgen auf der Buchberglichtung - und kein Beratschlagen „Was machen wir? Gehen wir in die Halle oder auf den Buchberg?“ Auch das gibt es. Bei idealem Wetter fand der Buchberg-Gottesdienst im Freien statt. Es wurde eine neue Aufstellung der Bänke ausprobiert: Bänke im Kreis aufgestellt, an der Ostseite den Altar mit eingebunden. Dahinter saß der Musikverein. Alles war von allen überschaubar: ein Bild von einem Miteinander. Es war eine vollbesetzte „Kirche im Grünen“ mit Gottesdienstbesuchern aus Steinheim, Nersingen, Straß, Pfuhl, Reutti und Elchingen. Die Pfarrer Tobias Praetorius, Robert Pitschak, Stefan Reichenbacher und Lektor Bernd-Uwe Hartlich gestalteten die Liturgie des Gottesdienstes. Pfarrer Praetorius und Pfarrer Reichenbacher sprachen in ihren Predigten vom Pfingstwunder und der Kraft Gottes. Unter der musikalischen Begleitung des Musikvereins Steinheim, abwechselnd mit den Pfarrern (Gitarren und Querflöte) erklangen bekannte Lieder, wie „Lobet den Herren, alle die ihn ehren“ oder „Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft“. Nach der Predigt kredenzten die Geistlichen eine „geistliche Gabe“, wahlweise einen kleinen Willi oder Birnensaft. Gleichzeitig zum Gottesdienst wurde wieder ein Kindergottesdienst angeboten. Franziska Göbel und Susanne Praetorius bastelten mit den Kindern - passend zum Thema - Windräder, die am Ende alle Besucher bestaunen durften.



In diesem Jahr war die Kollekte für einen besonderen Zweck bestimmt: für Jugendliche, die im August nach PNG (Papua-Neuguinea) ins Partnerschaftsdekanat Asaroka fliegen. Im Teil der Abkündigungen berichtete Dekanatsjugendleiterin, Ute Kling, kurz über dieses Vorhaben. Herr Reichenbacher, zuständiger Pfarrer für Lektoren, gratulierte dem neuen Lektor zur bestandenen Prüfung und dankte für sein Engagement. Damit alle gestärkt den Heimweg antreten konnten, gab es dann Leberkäs- und Käsesemmel, ganz im Zeichen des Grünen Gockel ohne Pappsteller und Plastikbesteck. Kein Besucher musste ohne Essen nach Hause gehen. Viele fleißige Helfer waren beim Aufräumen und Verladen der Bänke und Tische zur Stelle. Dafür ein herzliches Dankeschön; ebenso ein Dank an alle, die den Gottesdienst organisiert, gestaltet und mit gefeiert haben. Es war ein schöner Sonntagmorgen.

Christa Büchele



*Wussten Sie schon,
dass...*

... bei den **Kirchenschwätzle** in Steinheim bereits 155 € für die Kahlrückenalpe gespendet wurden?

... wir Sie wieder herzlich um **Erntedankgaben** für unsere Kirchen bitten? Abgabe: Samstag, 1.10. Steinheim von 13-14 Uhr. Straß 14-14.30 Uhr. „Frische Lebensmittel“ für den Erntedankverkauf können Sie am Freitag, 7.10. von 15 - 17 Uhr bei Familie Stern, Burlafinger Str. 11 in Steinheim abgeben. Erntedankgaben werden am 8. Oktober wieder auf dem Neu-Ulmer Wochenmarkt zugunsten von **Brot für die Welt** von unseren Konfis verkauft.

... eine **Spende** von 30€ für den Druck unseres **Kontakts** eingegangen ist? Damit dieser in Zukunft nicht farblos erscheint, ein herzliches Dankeschön.

... wir für Kindergarten Steinheim und BSH ganz **dringend** (!!)

einen **Hausmeister** suchen? Gras und Hecken wachsen uns buchstäblich über den Kopf.

5-jähriges Jubiläum Gospelchor

Auslöser für die Gründung des Chores S(w)inging Gospel in Buchloe, der Gemeinde, in der Pfarrer Fait mit seiner Familie nun seit Februar 2009 lebt, waren zwei Gast-Konzerte von gospel&more in den Jahren 2009 und 2010. Die Sänger hatten damals unter dem Publikum solche Begeisterung ausgelöst, dass ich auf vielfachen Wunsch im Herbst 2010 dort einen Gospelchor gründete. Im vergangenen Juni nun, haben wir unser 5-jähriges Jubiläum gefeiert und uns sehr gefreut, dass gospel&more zum gemeinsamen Konzert nach Buchloe gereist ist. Trotz sehr wackeliger Wetterlage, blieben wir bei unserem Plan, das Konzert unter freiem Himmel stattfinden zu lassen. Gemeinsam haben S(w)inging Gospel und gospel&more die dunklen Wolken weggesungen und das Publikum begeistert. Es war ein tolles Gemeinschafts-erlebnis voll Freude und Begeisterung für die Gospelmusik. Im Anschluss wurden der Erfolg und die Chorfreundschaft natürlich noch ausgiebig gefeiert. Wir freuen uns schon auf eine Wiederholung!

Herzliche Grüße von Annette Fait und den Mitgliedern von S(w)inging Gospel.

2017 wird weitergefeiert: „gospel & more“ feiern im Herbst 2017 bereits 30 Jahre Gospelchor. Bei diesem Fest können Sie „S(w)inging gospel“ mit Kiki Fait wieder sehen; wir werden sie einladen.



Mitmachen und dabei sein

Der lebendige Adventskalender in Steinheim geht in die zweite Runde!

Worum handelt es sich?

Es geht um eine kurze Adventsbesinnung mit Liedern und Geschichten zur Weihnachtszeit.

Wie funktioniert es?

Man trifft sich abends vor dem Haus einer freiwilligen Familie oder einem Verein, um gemeinsam Lieder zu singen und einer Weihnachtsgeschichte zu lauschen. Manchmal werden Plätzchen und Glühwein angeboten, so dass man nach der Adventsbesinnung noch ein wenig verweilen kann.

Welche Aufgaben haben die „freiwilligen Gastgeber“?

1. Termin aussuchen

Zur Wahl stehen der 1. bis 23. Dezember.

2. Datum im Fenster aushängen

Achtung: KEIN Adventsfenster schmücken, nur die Zahl ins Fenster hängen, wie bei einem Adventskalender. Wer trotzdem ein Fenster dekorieren möchte, macht dies natürlich.

3. Lieder und Geschichte/Gedicht aussuchen

Etwa 15 Minuten sollte das „Programm“ dauern. Es darf zu den Liedern selbstverständlich auch musiziert werden. Beginn ist jeweils um 17 Uhr.

Wichtig: Liederzettel bereit halten für alle, die kommen.

Wer möchte, darf natürlich vor seiner Haustür weihnachtlich schmücken und Plätzchen und Glühwein anbieten. Aber ein MUSS soll dies nicht sein.

Bei Interesse stehen Jutta Nüßle und Friederike Keil für die Vergabe der Termine zur Verfügung.

Friederike Keil

... am 21.10.2016 ab 13 Uhr fleißige **Gärtner** von Susanne Praetorius gesucht werden, die auch Ahnung vom **Strauchschnitt** haben, um den Garten des BHS winterfest zumachen?

... im Oktober eine große **Hilfsgüteraktion**

(Nahrungsmittel) für das Flüchtlingslager auf Lesbos stattfinden wird? Daran beteiligen sich mehrere Helferkreise des Landkreises, darunter auch der Helferkreis der Gemeinde Nersingen. Näheres erfahren Sie rechtzeitig durch Presse, Rundfunk, Flyer, Mitteilungsblatt. Die Helferkreise hoffen auf eine große Beteiligung der Nersinger Bürgerinnen und Bürger.

... **Bernd-Uwe Hartlich**, der als Lektor in sein Amt eingeführt wurde im Februar 2017 eine **Prädikanten-ausbildung** beginnt? Nach 8 Wochenend-Seminaren haben wir nach bestandener Prüfung neben Jutta Nüßle dann einen weiteren Prädikanten in unserer Kirchengemeinde.

... die **Kollekte** vom Buchberg-Gottesdienst **620,57€** betrug? Sie wurde der Dekanatsjugend übergeben für ein Schwein als Gastgeschenk beim Partnerschaftsbesuch in Papua-Neuguinea.

... der aktuelle **Spendenstand** für die Sanierung der Nersinger Kirche bei 3.751,53€ liegt? Der Reinerlös des Nersinger Gemeindefestes betrug 1.162,02€. Gesamtbetrag also 3751,53€. Herzlichen Dank.

... sich der Pfarrer beim Pfarrkonvent das rechte **Handgelenk** gebrochen hatte? (Paramentenschrank war schon fertig).

... Gemeindeglieder aus Steinheim, angeregt von und mit Susanne Praetorius, das **BSH** und die **Kirche** in Steinheim aufgeräumt haben. Danke allen Helfern.

... leider nur 3 Leute zum Auffrischen des **Gemeindezentrums** Nikolauskirche gekommen sind? Danke auch diesen Helfern. Deshalb gibt es einen neuen Termin: **8. Oktober 2016 um 9 Uhr**.

... wir immer noch **Austräger/innen** suchen für die Siedlung in Unterfahlheim?

Basteltreff in Steinheim

Im März dieses Jahres startete der Versuchsballon „Basteltreff für Kinder“ von 6 bis 14 Jahren. Die Kinder und wir hatten großen Spaß und gemeinsam haben wir an den fünf Terminen Osterhasen aus Tonkarton gebastelt, zu einem Löwenzahngedicht ein großes Bild gemalt, Buchherzen gebunden, Zaunhockerfiguren getöpft und angemalt und Taschen bedruckt.



Im September soll es deshalb auch weitergehen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für den Materialbedarf möchten wir einen kleinen Unkostenbeitrag von 2€ pro Kind und Basteltag einsammeln. Bitte daran denken, alte Kleidung anzuziehen oder einen Malerkittel mitzugeben!

An folgenden Terminen von September 2016 bis Juli 2017 treffen wir uns im Bonifaz-Stöltzlin-Haus, Steinheim von 15 Uhr bis 16 Uhr.

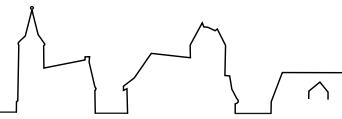
2016:
30. September, 18. November,
16. Dezember

2017:
20. Januar, 10. Februar,
17. März, 07. April,
12. Mai, 23. Juni, 14. Juli.

Wir freuen uns wieder auf alle Kinder, die Lust haben, einmal im Monat kreativ zu sein.

Marcel, Celine, Claudia, Christine, Jeanette, Susanne und Franziska





... am Freitag, 25.11. (Freitag vor 1. Advent) um 19 Uhr wieder eine **Taizé-Andacht** stattfindet? Diesmal in der Steinheimer Nikolauskirche.

... wir wieder auf dem Nersinger **Weihnachtsmarkt** vom 30.11. – 4.12. mit einem Stand vertreten sind? Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Liebe Kinder

Was ist das?

5 dunkle Bübchen wohnen in kleinen Stübchen, willst du ihr Haus verzehren, spuckst du die Untermieter aus.

Gemüseball zu Erntedank - Ein Lied

Gestern Abend auf dem Ball tanzte Herr von Zwiebel mit der Frau von Petersil. Ach, das war nicht übel.
Die Prinzessin Sellerie tanzte fein und schicklich

mit dem Prinzen Rosenkohl. Ach, was war sie glücklich!
Der Baron von Kopfsalat tanzte leicht und herzlich
mit der Frau von Sauerkraut: doch die blickte schmerzlich.
Ritter Kürbis, groß und schwer, trat oft auf die Zehen,
doch die Gräfin Paprika ließ ihn einfach stehen.

Quelle: Werner Halle: „Bilder und Gedichte“
Westermannverlag, Braunschweig 1971

In einem kleinen Apfel, da sieht es niedlich aus:
Es sind darin fünf Stübchen, grad wie in einem Haus.
In jedem Stübchen wohnen zwei Kernchen schwarz und fein,
die liegen drin und träumen vom lieben Sonnenschein.

Und isst du einen Apfel und spuckst die Kernlein aus,
mit Regen, Erde, Luft und Licht wird bald ein Bäumchen draus.
Im Frühling sprießen Blüten, weiß und zart, seht sie euch an!
Im Herbst fallen die Äpfel und es fängt von vorne an.

Ratet mal!

Ein Mann lief auf der Straße in riesengroßen Pantoffeln.
Er trug in seiner Tasche riesengroße ...
Der Lehrer in der Schule sagt: „Ihr sollt nun hören!
Gemüse ist gesund, vor allem jedoch die ...!“
Die Kühe fressen Gras, das holt man von der Weide.
Die Menschen essen Brot, das macht man aus ...!
„Der Rettich ist viel zu scharf“, sagt zu mir das Lieschen.
„Ich esse auf jeden Fall die kleinen roten ...!“
Kennst du die roten Kugeln? Kannst du sie denn erraten?
Zu Nudeln gibt es Soße, die macht man aus ...!
Am Morgen ess' ich Müsli, da bin ich eine „Süße“,
doch mittags mag ich Suppe, am liebsten aus ...!

Hier sollt ihr senkrecht und waagrecht Zahlen von 1 bis 5 einsetzen, keine Zahl darf doppelt vorkommen. Einige sind schon vorgegeben.



1				3
	1		3	
		1		
	3		1	
3				1

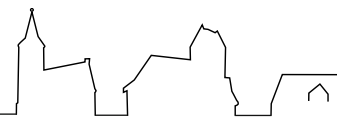
3	1	5	4	2
2				4
4		3		5
5				1
1	5	4	2	3

Wir gratulieren...

... allen, die im September, Oktober und November Geburtstag haben, bitten aber um Verständnis, dass grundsätzlich nur folgende Geburtstage veröffentlicht werden können: 70, 75 Jahre und alle Geburtstage ab 80 Jahren.

**Bitte beachten Sie, dass wir personenbezogene Daten aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlichen.
Sie finden daher die Geburtstage sowie Freud und Leid ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



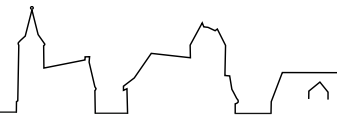
Wussten Sie schon, dass...

... der Pfarrer einen **Paramentenschrank** für Steinheim gezimmert hat?



Freud und Leid





Regelmäßige Veranstaltungen

Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Krabbelgruppe	Do. 8.30 – 10.30 Uhr Martina Otte, Tel. 92 92 838
Zwergentreff	Di. 8.45 – 10.30 Uhr Anna Herold, Tel. 0731 - 20 64 02 90
Basteltreff für Kinder ab 6 Jahre	Fr. 30.9., 18.11., 16.12., 15.00-16.00 Uhr
Frauenkreis	Do. ab 20.00 Uhr – alle 14 Tage
Frauentreff	jeden 2. Montag im Monat 20.00 Uhr Kontakt: Ute Rau, Tel. 07308 - 41 47 6
Seniorentreff	5.10., 2.11. – 14 Uhr

Gemeindezentrum Nikolauskirche

Treffpunkt Frau	Kontakt: Anja Mayer-Ley Tel. 92 98 42
Demenzgruppe „Vergissmeinnicht“	Do. 14.00 – 17.00 Uhr außer an Feiertagen
„gospel and more“	Do. 19.45 Uhr
Trauercafé des Hospizvereins	30.09., 28.10., 25.11. - 15.00 - 16.30 Uhr



Denken Sie dran:

Uhrumstellung am Sonntag, 30. Oktober.
Die Uhren werden um 3 Uhr 1 Stunde zurück
gestellt auf 2 Uhr.

Auflösung Kinderseite

3	2	4	5	1	3	5	2	3	4	5	1
1	3	2	4	5	1	5	1	4	3	2	1
4	1	3	2	4	5	4	2	1	5	4	3
4	1	5	2	3	1	4	1	5	3	2	1
2	1	5	4	3	1	1	5	2	4	3	1

Ratet mal: Kartoffeln, Möhren, Getreide, Radishesen,
Tomaten, Gemüse
Was ist das: Apfelkerne

So erreichen Sie uns

Pfarramt: Nersingen, Gartenstr. 19 - Eingang Friedenstraße
Sekretärin Renate Schindwein
Tel. 07308 / 24 50
E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de
Homepage: www.evk-steinheim.de
Bankverbindung: Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
IBAN: DE19 7305 0000 0430 0178 55 - BIC: BYLADEM1NUL

Bürozeiten:

Dienstag	09.30 – 13.00 Uhr
Donnerstag	09.30 – 11.00 Uhr u. 15.30 – 18.00 Uhr
Freitag	09.30 – 12.00 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius	Tel. 07308 / 24 50
Elisabeth Klughammer Hausmeisterin, Vermietung Stöltzlin-Haus	Tel. 07308 / 92 11 79
Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 / 73 97
Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 / 4 25 81
Silke Schönefeldt, Mesnerin Nersingen	Tel. 0157 / 34 91 05 92
Ursula Hein, Mesnerin Straß	Tel. 07308 / 63 18
Gospelchor „gospel&more“, über Pfarramt	Tel. 07308 / 24 50
Kindergarten Steinheim	Tel. 07308 / 4 16 55
Kindergarten Leibi	Tel. 07308 / 57 14
Gemeindezentrum Nikolauskirche	Tel. 07308 / 36 88
Heike Bayer, Soziale Beratung Diak. Werk	Tel. 0731 / 7 04 78-20
Diakoniestation Steinheim-Nersingen Weißenhörner Str. 20, Nersingen	Tel. 07308 / 81 74-40
Helga Buchsteiner	Tel. 07308 / 81 74-40
Seniorenzentrum, Weißenhörner Str. 20	Tel. 07308 / 81 74-0

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen.
Redaktion: Bäuerle Lorenz, Büchele Christa, Nüßle Jutta, Praetorius Tobias, Schmegner Astrid,
Schmegner Karl-Ernst, Semrau Erika. **Druck:** Gemeindebriefdruckerei. **Vi.S.d.P.:** Das
Redaktionsteam. **Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.**

Hat die Bibel uns heute noch etwas zu sagen und wenn ja: Was?

Mit Luthers Übersetzung der Bibel aus dem griechischen Original ins Deutsche sind die Geschichten der „Heiligen Schrift“ plötzlich in den Mittelpunkt des Interesses gerückt.

Luther wollte kirchliche Lehren nur noch dann akzeptieren, wenn sie in Übereinstimmung mit der Bibel stehen.

Doch was können uns Erlebnisse, die 2000 Jahre und älter sind, heute noch mit auf den Weg geben? Können wir überhaupt verstehen, was Jesus genau sagen wollte? Und wie gehen wir mit Texten (insbesondere des „alten“ oder besser des „ersten“ Testaments) um, die unserem und Jesu Verständnis von der Gewaltlosigkeit von Glaube widersprechen?

Kann man, ja muss man die Bibel an manchen Stellen neu interpretieren und wenn ja: Was bleibt unabdingbar bestehen an der biblischen Botschaft?

Um all solche Fragen soll es gehen an den verschiedenen Abenden unseres großen Bibelseminars, dessen Programm in diesem Kontakt als Faltblatt beiliegt. Alle Angebote sind Einzelveranstaltungen. Sie bauen nicht aufeinander auf und können je nach Interesse einzeln besucht werden. Ebenso sind sie - bis auf den Besuch der Kunstsammlung Walther - alle kostenfrei. Wir freuen uns auf ein großes Interesse.

Herzliche Einladung!